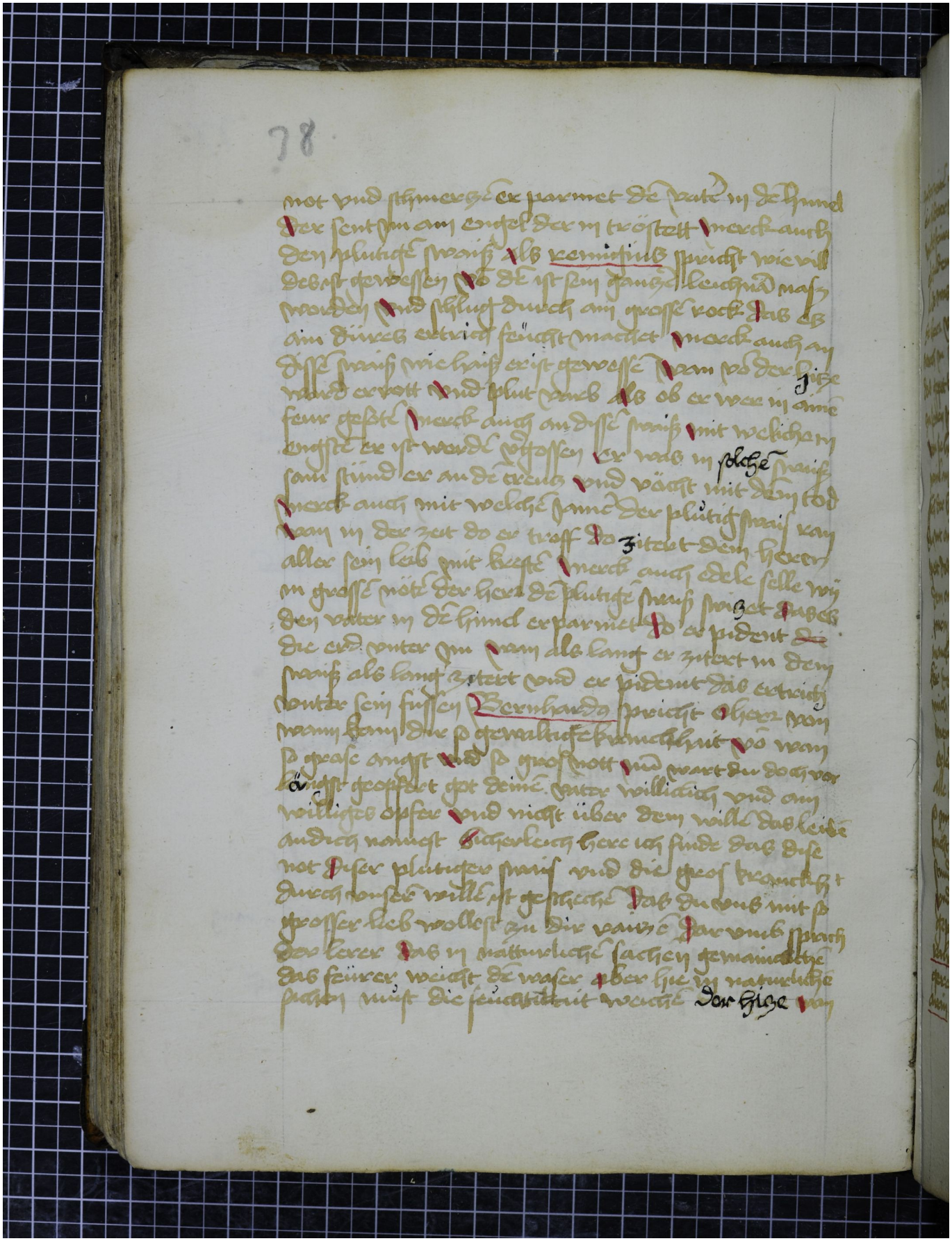
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=30603
Copyright: Heiligenkreuz, Zisterzienserstift



78

not vnd schmerzen er parmet de vater in de himel
der sent im an engel der in tröstett merck auch
den plutigen schweis als vermiculus spricht wie vill
debrst gewessen so de ist sein ganze leichnid nass
worden vnd schlug durch am grosse rocke das es
am durch extrich feuchtt machet merck auch an
disem schweis wie hais er ist gewesse nam so der hitze
vnd er rott vnd plut sach als ob er wer in ame
feur gesetzt merck auch an dissem schweis mit welcher in
angst er ist worden gestossen er was in solchen schweis
sam stund er an de creutz vnd vächt mit dem tod
merck auch mit welchen sunne der plutig schweis kam
nam in der zeit do er trass do zitert dem herren
aller sein leib gnit kreftt merck auch edele selle wie
in grosse nöt der herr de plutigen schweis schwitzet das es
der vater in de himel erparmet do er pident de
de erd vnter im nam als lamp er zitert in dem
vnter sein fussen Bernhardus spricht o herr wan
wann kem die so gewaltige krancktheit so wan
so grosse angst vnd so grosnott vnd wart der do ich vor
ewigkeit geordnet gott deine vnter willicheit vnd am
willigen opfer vnd nicht über dem wille das leide
andrich nauch ausserlich herr ich finde das dise
not dises plutigen schweis vnd die grosse krancktheit
durch dinen wille ist geschehen das du uns mit so
grosser lieb wollest zu die kauffen darumb sprach
der herr das in natürlichen sachen gemainklich
das feuer weicht de wasser aber hie in natürlichen
sachen nimt die feuchtikeit weicht der hitze in